P47-005 Projekt 47: Weniger Abfall, mehr verwerten

Antragsteller*in: Rainer Wittek (Momo)

Änderungsantrag zu P47

Von Zeile 4 bis 9:
unterwegs ist der mehrfach nutzbare „Berlinbecher“ eine Alternative zu den Einwegbechern und überquellenden Mülltonnen. Teilnehmende Cafés und Geschäfte geben einen Preisnachlass. ~~Statt auf Einmal-Plastiktüten setzen wir auf Mehrwegbeutel, aus Jute oder hochwertigem Recyclingplastik. Diese Mehrwegsysteme schaffen wir gemeinsam mit dem Einzelhandel, der Gastronomie und der Berliner Stadtreinigung (BSR).~~Wir wollen den Einzelhandel und die Gastronomie davon überzeugen, auf Ausgabe von Plastiktüten und Plastiktaschen grundsätzlich zu verzichten und Tüten und Taschen aus Naturmaterialen nur auf ausdrückliche Bitte der Kunden gegen eine Gebühr von 1 Euro herauszugeben.. Falls trotzdem Abfall anfällt, wie zum Beispiel Elektroaltgeräte, werden diese erst getestet, um sie weiter zu nutzen oder zu

Begründung

Der ursprüngliche Text geht an dem wirklichen Problem vorbei. Bevor "hochwertiges" (?) Plastik recycelt wird, muss es erst einmal hergestellt werden und landet dann hauptsächlich im Meer. Auch für Papiertüten muss erst einmal ein Baum gefällt werden. Dieser Resourcen- und Energieverbrauch soll nachhaltig sein?